

29. I. 1918

* **Der Wiener Arbeiterrat.** Die „Arbeiterzeitung“ meldet: Der Arbeiterrat, der während des großen Streiks die Leitung der Bewegung hatte, ist Donnerstag abends unter dem Vorsitz des Abgeordneten Scharf wieder zusammengetreten, um über den abgeführten Kampf zu beraten. Auch die Arbeiter von Wiener-Neustadt, Wieselburg und Piesting hatten Delegierte entsendet. Den einleitenden Bericht erstattete Abgeordneter Seik. Im Zuge der eingehenden Debatte ergriff auch Abgeordneter Dr. Kerner das Wort und erklärte, es genüge nicht, den Bericht zur Kenntnis zu nehmen, man müsse vielmehr auch nachdenken, wie man sich für künftige Fälle richte, um die Parteiorganisation instand zu setzen, die Bewegung zu leiten und in solchen Bahnen zu erhalten, daß sie dem Proletariat nütze. Für die Partei bestehe die schwere Aufgabe, die Unorganisierten zu beeinflussen. Das Institut der Arbeiterräte müsse mit vielem Eifer von der Partei aufgegriffen werden. Es müsse über den Arbeiterräten eine gemeinsame Exekutive sein, um die Einheitlichkeit der Aktion zu gewinnen, die diesmal beim Anfang wie beim Abbau gescheit habe. Der Wiener-Neustädter Delegierte verlangte, der Arbeiterrat solle eine Institution werden, die im ganzen Reich, mindestens aber in Niederösterreich Verbindung führe.